



BIOGRAPHIE

Ingrid Marsoner ist eine wunderbare Pianistin - die musikalische Intelligenz und unglaubliche Sensibilität ihrer Schubert- und Mozart-Interpretationen haben mich zutiefst bewegt.“

BEAT FURRER

Die österreichische Pianistin Ingrid Marsoner hat sich vor allem durch ihre feinsinnigen und ausdrucksstarken Interpretationen der Musik von Bach, der Wiener Klassik und Frühromantik international einen Namen gemacht. Ihre jüngste CD wurde von dem Luxemburger Klassikmagazin Pizzicato mit einem SuperSonic Award ausgezeichnet, das ihre Beethoven-Interpretationen als „wahren Lichtblick“ lobte und Klassik Heute bezeichnete die Künstlerin als „das Medium, durch das Mozart selbst in absoluter Klarheit zu sprechen scheint“.

Ingrid Marsoners Repertoire reicht von Bach bis in die Zeitgenössische Musik und umfasst große Klassiker, Werke der Cembaloliteratur, z.B. Bachs Goldberg-Variationen wie auch Raritäten.

Ingrid Marsoner konzertierte in bedeutenden Sälen und bei renommierten Festivals auf der ganzen Welt, darunter: Wiener Musikverein/ Goldener Saal, Wiener Konzerthaus, Carnegie Hall/Weill Recital Hall, Oriental Performing Art Centre in Shanghai, Chicago Cultural Centre, Merkin Hall in New York, Nationale Philharmonie Kiew, Wiener Festwochen, Meraner Musikwochen, Raritäten der Klaviermusik“ in Husum, Styriarte, Carinthischer Sommer, Internationales Brahmsfest, Downers Grove Music Festival, PianoForte Chicago und „Dame Myra Hess Memorial Concert Series“ in Chicago und vielen mehr.

Ingrid Marsoner hat mit zahlreichen Orchestern als Solistin zusammengearbeitet, so etwa mit Wiener Symphoniker unter Philippe Jordan, mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Cornelius Meister, dem Orchestre Symphonique Bienne unter Thomas Rösner, der Beethoven Philharmonie unter Christoph Campestrini oder den Grazer Symphonikern unter Fabio Luisi, Jonathan Haskell und Peter Schrottner.

BIOGRAPHIE

Mit Schauspiellegende Klaus Maria Brandauer spielte sie zahlreiche Wort-Ton-Abende, darunter auch ein Konzert im Rahmen des Carinthischen Sommers, welches die „Kleine Zeitung“ als „Geniales Zusammenspiel zweier Ausnahmekünstler“ beschrieb.

Ingrid Marsoner hat bisher insgesamt fünf CD-Einspielungen veröffentlicht, die allesamt von der internationalen Presse hoch gelobt wurden: Späte Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen, Klaviersonaten von Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart, Rick LaSalle (*1951) und Ludwig van Beethoven sowie Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven und Johann Nepomuk Hummel gemeinsam mit Thomas Rösner und dem Sinfonie Orchester Biel.

Zudem spielte sie CDs von Werken von Robert Schumann, Franz Schubert, Edward Grieg, Leoš Janáček und Jan Ladislav Dussek unter den Labels Ö1 und Ars Produktion ein.

Ingrid Marsoner ist in Graz in einer musikalischen Familie aufgewachsen und begann im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Mit elf Jahren trat sie in die Grazer Musikuniversität ein und studierte in der Meisterklasse des renommierten Pianisten Sebastian Benda, der selbst Schüler von Edwin Fischer und Frank Martin war. Anschließend lernte sie beim legendären Georgischen Pianisten Rudolf Kehrler an der Wiener Musikuniversität. Große Inspiration erhielt sie außerdem in zahlreichen Meisterklassen und Privatstunden bei namhaften Pianisten wie etwa Tatjana Nikolajewa, Jürgen Uhde, Paul Badura-Skoda und Alfred Brendel.

Bereits in ihrer Jugend gewann Ingrid Marsoner erste Preise bei verschiedenen Wettbewerben wie dem Steinway-Wettbewerb, dem Wettbewerb der Jeunesse in Wien und dem Young Artists Peninsula Music Festival in Los Angeles. Sie erhielt außerdem das Martha-Debelli-Stipendium und das Bösendorfer-Stipendium. Ihre jüngste CD-Einspielung mit späten Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven wurde mit einem Pizzicato SuperSonic Award ausgezeichnet. Ingrid Marsoner war Jurymitglied beim Österreichischen Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ sowie beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig.